

# Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 7. November 1908, nachm. 2 Uhr.

1. Joh. Seb. Bach (geb. 21. März 1685 zu Eisenach,  
gest. 28. Juli 1750 als Thomastantor zu Leipzig):

Fuge in G-moll für Orgel (Peters, Bd. IV).

2. Oskar Wermann (geb. 30. April 1840 zu Reichen b. Trebsen i. Sa.,  
gest. 22. November 1906 zu Oberloschwitz b. Dresden):

Psaln 139 für Chor, op. 150, Nr. 3.

Herr, du erforschest mich und kennest mich. Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es; du verstehst meine Gedanken von ferne. Ich gehe oder liege, so bist du um mich und siehst alle meine Wege. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du Herr, nicht alles wissest. Wo soll ich hingehen vor deinem Geist? Und wo soll ich hinfliehen vor deinem Angesicht? Führe ich gen Himmel, so bist du da. Bettete ich mir in die Hölle, siehe, so bist du auch da. Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, so würde mich doch deine Hand daselbst führen und deine Rechte mich halten. Spräche ich: Finsternis möge mich decken, so muß die Nacht auch Licht um mich sein. Denn auch Finsternis nicht finster ist bei dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag, Finsternis ist wie das Licht. Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz; prüfe mich und erfahre, wie ich es meine. Und siehe, ob ich auf bösem Wege bin und leite mich auf ewigem Wege.

3. Ludwig van Beethoven (geb. 16. Dezember 1770 zu Bonn,  
gest. 26. März 1827 zu Wien):

Bußlied für Sopran mit Orgel, op. 48, Nr. 6.

An dir allein, an dir hab' ich gesündigt  
Und übel oft an dir getan.  
Du siehst die Schuld, die mir den Fluch verkündigt,  
Sieh', Gott, auch meinen Jammer an.

Dir ist mein Fleh'n, mein Seufzen nicht verborgen  
Und meine Tränen sind vor dir.  
Ach Gott, mein Gott, wie lange soll ich sorgen?  
Wie lang' entfernst du dich von mir?

Herr, handle nicht mit mir nach meinen Sünden,  
Vergilt mir nicht nach meiner Schuld.  
Ich suche dich, laß mich dein Antlitz finden,  
Du Gott der Langmut und Geduld.

Früh woll'st du mich mit deiner Gnade füllen,  
Gott Vater der Barmherzigkeit!  
Erfreue mich um deines Namens willen,  
Du bist ein Gott, der gern erfreut.

Laß deinen Weg mich wieder freudig wallen,  
Und lehre mich dein heilig' Recht  
Mich täglich tun nach deinem Wohlgefallen,  
Du bist mein Gott, ich bin dein Knecht.

Herr, eile du, mein Schutz, mir beizustehen,  
Und leite mich auf eb'ner Bahn.  
Er hört mein Schrei'n, der Herr erhört mein Flehen  
Und nimmt sich meiner Seele an!

Chr. F. Sellert, † 1769.

Bitte wenden!

4. **Gemeinde.** Gesangbuch Nr. 373, V. 1 (Mel. 1653).

Mel.: Jesus meine Zuversicht —

Jesus nimmt die Sünder an! Saget doch dies Trostwort allen, Welche von der rechten Bahn	Auf verkehrten Weg verfallen. Hier ist, was sie retten kann: Jesus nimmt die Sünder an.
---	---

Edm. Neumeister, † 1756.

**Vorlesung (Luk. 13, 6—9), Gebet und Segen.**

5. **Ferdinand Hiller** (geb. 24. Oktober 1811 zu Frankfurt a. M.,  
gest. 10. Mai 1885 zu Aßn):

„Gebet“, Lied für Sopran mit Orgelbegleitung, op. 46, Nr. 1.

Herr, den ich tief im Herzen trage, Sei du mit mir, Du Gnadenhort in Glück und Plage, Sei du mit mir. Behüte mich am Born der Freude Vor Uebermut; Und wenn ich an mir selbst verzage, Sei du mit mir.	Dein Segen ist wie Tau den Reben — Nichts kann ich selbst; Doch daß ich kühn das Höchste wage, Sei du mit mir. O du mein Trost, du meine Stärke, Mein Sonnenlicht, Bis an das Ende meiner Tage Sei du mit mir.
---	---

Em. Seibel, † 1884.

6. **Oskar Wermann:**

„Meine Seele ist stille zu Gott“, Motette für sechs-  
stimmigen Chor, op. 132.

Und doch! es muß der rechte Weg Zum Vaterhause sein, Seh' ich auch nichts als Dornengehag', Und weiß nicht aus noch ein! Ich mach's wie Mose, schreie nur, Ob Mund und Lippe schweigt, Bis mir mein Herr des Weges Spur Auch durch die Wüste zeigt.	Es ist ein wunderbarer Weg, Ganz gegen Fleisch und Blut, Und doch, je mehr ich's überleg', Der Weg ist dennoch gut. Erträumte Ehre geht zu Grund, Das große Ich wird klein. O laß nur unsern Liebesbund, O Jesu, innig sein.
--	---

Ich frage nicht nach dem Warum?  
Recht hast du tausendmal!  
Singst nach Verdienst du mit mir um,  
Mein Los wär' ew'ge Qual.  
Das aber ist mein Glaubensgrund,  
Der unbeweglich steht,  
Daß meines Jesu Gnadenbund  
In Not und Tod besteht.

Wilhelm Hermann.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.\*)

Soli: Fräulein Maria Schoepffer, Konzertsängerin aus Braunschweig  
(Sopran).

Orgel\*\*): Herr Alfred Sittard, Organist der Kreuzkirche.

Leitung: Herr Otto Richter, Kantor u. Königl. Musikdirektor.

\*) Der aus 66 Alumnen u. Aurenthanern bestehende Singchor des Gymnasiums zum heil. Kreuz.  
Der Chor besteht seit d. 1. Hälfte d. 13. Jahrh.

\*\*\*) Die Orgel wurde n. d. Brande d. Kirche i. J. 1901 v. Gebr. Jehmlich i. Dresden neugebaut.  
Sie hat 92 klingende Stimmen.

Mitteilung: Sonnabendvesper, den 14. November: Nachfeier des Geburtstages  
D. Martin Luthers.